

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

136 (16.6.1925) Sonderbeilage, Internationale Polizeitechnische
Ausstellung Karlsruhe i. B.

Internationale Polizeitechnische Ausstellung Karlsruhe i. B.

7. Juni bis 24. Juni 1925 in der Städt. Ausstellungshalle

Sonderbeilage zur Karlsruher Zeitung (Badischer Staatsanzeiger)

Karlsruhe die Fremdenstadt

Mit der Hebung des Fremden- und Reiseverkehrs, der in den letzten 2 Jahren in Deutschland wieder einen Aufschwung genommen hat und als Gradmesser der langsamen wirtschaftlichen Gesundung gelten darf, hat zwischen den einzelnen Städten ein edler Wettbewerb eingesetzt, um das Augenmerk der auswärtigen Berufsvereinigungen, Landesorganisationen, der großen wirtschaftlichen Verbände, sowie der verschiedenen Fachgruppen des Kunst- und Geisteslebens auf sich zu lenken. Jede deutsche Stadt ist heute bemüht, Gastfreundschaft zu gewähren und im Mittelpunkt größerer Tagungen und Kongresse zu stehen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß wie in früheren Jahren die großen Verbände abwechselnd die Städte der verschiedensten deutschen Gebiete zu ihren Tagungsorten wählen, neben der Behandlung der internen Fragen der Fachorganisationen sollen mit einer solchen Tagung den Teilnehmern auch ideale Werte vermittelt werden, und bleibende Reiseindrücke sollen die Teilnehmer wieder in ihr Berufsleben mitnehmen.

Die badische Landeshauptstadt ist in der letzten Zeit mehr und mehr zu einem bevorzugten Tagungsort geworden. Anfangs war es das Bestreben, durch einen Besuch von Karlsruhe, als dem Kulturzentrum in der südwestdeutschen Grenzmark, die Beziehungen mit den übrigen deutschen Gebieten wieder aufzunehmen. Nach Eintritt gewisser Erleichterungen in dem Verkehr mit dem süddeutschen Gebiet wurde die Schönheit des badischen Landes ausschlaggebend, daß die Landeshauptstadt immer wieder zum Tagungsort gewählt wurde. Von jeher wurde die Gastfreundschaft der Karlsruher im ganzen Reich gerühmt, die ihren Gästen immer etwas besonderes zu bieten wußte. Dieser Ruf drang in die weitesten Kreise, und so rückte die badische Landeshauptstadt immer mehr in den Vordergrund des Interesses, so daß die Stadt ihren bekannten Vorzügen jetzt auch den Ruf einer Feststadt beifügen dürfte. Das städtische Programm der letzten Jahre legt ein bereites Zeugnis davon ab, welche Sympathien man der Karlsruher Bevölkerung entgegengebracht hat. Sie haben sich im letzten Jahre noch verstärkt. Das Jahr 1925 weist eine Fülle von Veranstaltungen auf, die das Verkehrsleben unserer Stadt in den Sommer- und Herbstmonaten ungenügend bereichern werden. Besonders die Monate Juni und Juli mit ihrem reichhaltigen Programm werden zahlreiche Besucher nach Karlsruhe führen.

Nach dem zweiten süddeutschen Buchdruckerkongress und dem Tag des deutschen Vademecums kam die Internationale Polizeitechnische Ausstellung (vom 7.-22. Juni), die großartigste Veranstaltung dieser Art, die ihre Bedeutung besonders durch die Beteiligung des Auslandes erhält. Zum ersten Male nach dem Kriege findet hiermit in Süddeutschland wieder eine Veranstaltung statt, an der Deutschland und das Ausland in gemeinsamer Arbeit beteiligt sind. Zahlreiche Tagungen der polizeilichen Fachorganisationen, Vorträge berühmter Autoritäten auf dem Gebiet des Kriminalwesens mit Sonderberichten und Filmvorführungen behandeln das Gebiet der Kriminalistik erschöpfend. Das Interesse für diese Ausstellung ist ungeheuer groß; aus dem ganzen Reich kommen Sonderzüge, die Besucher nach Karlsruhe führen.

Am 18. Juni findet das 5. Allgemeine Tennistournoi des Karlsruher Golf- und Tennisvereins statt, in dem interessierte Wettkämpfer zu erwarten sind. Zahlreiche Turniere haben ihre Wirkung bereits geübt.

Einen Höhepunkt während der Polizeitechnischen Ausstellung wird der Besuch der Mitglieder der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission in Wien am 19. und 20. Juni sowie die Deutsche Polizeikonferenz am 21. bis 24. Juni bilden.

Der Badische Kunstgewerbeverein feiert sein 40jähriges Bestehen am 20. Juni mit einem künstlerischen Programm, aus dem die Aufführung eines Festspiels im Spiegelaal des ehemaligen Residenzschlosses bemerkenswert ist.

Am 20. bis 22. Juni findet die Süddeutsche Tabakmesse mit einer Tagung des Verbandes der Deutschen Zigarrenfabrikanten statt.

Am 21. Juni wird die Karlsruher Verbandsregatta auf dem Karlsruher Rheinhafen das Interesse für den Rudersport heben.

Der 2. Badische Leibgrenadiertag mit Enthüllung des neuen Denkmals vor der Hauptpost am 27. und 28. Juni wird eine große Schar von ehemaligen Leibgrenadiern in unserer Stadt bereichern.

Eine weitere Ausstellung beansprucht wegen ihrer außergewöhnlichen Charakter ebenfalls besonderes Interesse. Die Schweizer Kunstausstellung vom 4. Juli bis 28. August wird in einer überaus schönen Schau das gesamte künstlerische Schaffen der Schweiz bieten. Schweizer Tage und Veranstaltungen nach Schweizer Art werden auch den volkstümlichen Charakter unseres Nachbarlandes zum Ausdruck bringen.

Rom 4. Juli bis 12. Juli findet ein großes Verbandsfest des Schützenverbandes Baden-Württemberg und Mittelrhein statt. Auch diese Veranstaltung wird neben ihrem sportlichen Teil eine Fülle von Sonderveranstaltungen bringen; das Gelände des Schützenhauses wird in diesen Tagen der Tummelplatz eines großartigen Volkstreibens werden.

Am 4. Juli soll das deutsche Lied wieder mächtig in unseren Mauern ertönen. An diesem Tage veranstalten die Arbeiterkammervereine ein großes Süddeutsches Sängerefest mit Konzertsingen.

Der Regimentstag der Angehörigen des ehemaligen Reserve-Infanterie-Regiments 238 am 5. Juli wird über 500 Teilnehmer zu einem kameradschaftlichen Zusammensein vereinen.

Am 8. und 9. Juli hält der Verband Süddeutscher Rinschlervereine und der Verein der Lichtspieltheater-Besitzer Badens und der Pfalz ihre Tagung ab.

Am 11. und 12. Juli besucht der Bürgerverein Saarbrücken mit etwa 600 Sängern unsere Stadt.

Am 12. Juli findet die Süddeutsche verbandsfreie Langstreckenwettkampftour von Masten nach dem Karlsruher Rheinhafen statt.

Am 19. Juli wird das zweite Gaufröhrenfest des Karlsruher Sängerezaues eine weitere Grundübung für den deutschen Männergesang sein.

Der 10. Deutsche Turnkreis (Baden) veranstaltet am 19. Juli ein Kreisturnfest im städt. Bierordenshof.

Am denselben Tag findet eine Tagung des Hilfsbundes für die Betrübtenen Elternteiler im Reich statt.

Die bereits bodenständig gewordene Robert Batschari-Auto-

mobilität wird die Teilnehmer am 23. Juli nach Karlsruhe führen.

Außer den oben aufgeführten Veranstaltungen finden in den folgenden Monaten noch weitere statt, von denen besonders hervorzuheben sind:

Die Ausstellung des Lebensbedürfnisvereins (23.-30. August 1925), die zahntechnische Ausstellung „Unsere Zähne“ des Süddeutschen Dentistenverbandes;

Die Fachausstellung im Installateur- und Klempnergewerbe (19.-30. 9) und die Betriebs-technische Wanderausstellung Deutscher Ingenieure (10. 10. bis 2. 11.).

Industrie und Polizeitechnik

Die Aufgaben der Polizei und damit deren Bedeutung für das Staatsganze, haben in den letzten Jahren eine kaum gedenkte Steigerung erfahren. Die durch den Krieg bedingte Zunahme der Kriminalität, wirtschaftliche und politische Nöte und Krisen zwingen insbesondere die deutschen Länder, ihre durch den Friedensvertrag zahlenmäßig beschränkten Polizeikräfte aufs äußerste anzuspannen und sie am besten und wirtschaftlichsten auszunutzen. Diese Notwendigkeit, durch rationelles Arbeiten den vermehrten Aufgabenkreis gerecht zu werden, führte zu einer immer stärkeren Aufbarmachung der technischen Fortschritte. Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist heute soweit gediehen, daß wir getrost von einer eigenen Polizeitechnik sprechen können.

Die Leitung der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung hat in Erkenntnis der Wichtigkeit dieses Industriezweiges für die technische Weiterentwicklung des gesamten Polizeiwesens der Industrie eine eigene Abteilung gewidmet, durch die dem Besucher der Ausstellung eine gute Übersicht über die verschiedensten Zweige der polizeitechnischen Industrie vermittelt wird.

Die sog. Sicherheitsindustrie will dem Privatmann, wie dem Geschäftsinhaber die technischen Mittel an die Hand geben, um sich nach Möglichkeit gegen Einbruch, Diebstahl und Feuer zu sichern. Elektrische Alarmanlagen (Herbert Kaufmann-Karlsruhe), elektrische Uhren und Wächterkontrollen (Gebr. Weg-Karlsruhe, Birt. Uhrenfabrik Bück Söhne-Schwenningen), Sicherheitsklüster aller Art (Ferdinand Marx-Karlsruhe, Aktiengesellschaft Hahn in Kassel), moderne Rastenschränke und Tresore (Wilhelm Weis-Karlsruhe), wollen dem Geschäftsmann ruhige Arbeit und ruhigen Schlaf gewähren; Feuerlöscher (Minimag A.-G., Berlin), Feuerwehrgurte aller Art (Carl Weg-Karlsruhe), sog. Inflationszerzer zur Vermeidung der offenen Kerzen, vor allem auf den Theaterbühnen (Miois Nagel, elektrotechnische Erzeugnisse, Stuttgart), dienen im privaten wie allgemeinen Interesse der Eindämmung der Feuergefahr. Die verschiedenartigsten Festleuchtzeuge werden von der E. Stoh A.-G. in Stuttgart und von August Schwarz in Berlin gefertigt.

Der Verbrechensvorbeugung und Verbrechergreifung in gleicher Weise dienen die Polizei-Medien- und Notrufanlagen (Siemens und Halske Berlin, Berliner Notruf A.-G. in Berlin, Elektrozit A.-G. in Frankfurt). Die Vorführungen dieser nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Anlagen finden bei den Ausstellungsbesuchern besonderes Interesse.

Photographie und Kinematographie, unentbehrliche Hilfsmittel für Polizei und Kriminalistik, sind besonders gut vertreten (Alfa-Rinobard A.-G., Berlin, Albert Glod u. Co., Karlsruhe). Eine erschöpfende Apparaturübersicht, die für die Polizeibeamten und deren Vorbereitungsschulen in Betracht kommen, bieten in einer Sonderausstellung die Ernemann-Werke A.-G. und die Krupp-Ernemann G. m. b. H. in Dresden. Erwähnt sei auch die vom Dr. Rothschild'schen chemischen Laboratorium in Heidelberg hergestellte Leuchtplatte für Luminographie, die gestrichelte Abbildungen aus Büchern, Zeichnungen usw. ohne irgend einen Apparat auf lichtempfindliches Papier zu reproduzieren. Ein von dem Geogr. Genärrmeriebeamten Johann Müller erfundenes Verfahren zur Herstellung beweiskräftiger Spindelabdrücke soll dazu dienen, die feinsten Details, insbesondere die Kapillarlinien von Spuren in Staub, Mehl u. dgl. mit Gips festzuhalten.

Einer rationellen Arbeit der Polizeibehörden dient mittelbar die neuzeitliche Ausgestaltung des Büros und seiner Einrichtungen. Verschiedene Systeme, besonders für Wahl- und Melderegister sowie Karteien (Solgenberg A.-G. in Doss, Neue Organisationsgesellschaft m. b. H. in Mannheim, Unionzich in Frankfurt-Berlin, L. Wertheimer in Karlsruhe als Vertreter der Video-Kartei), Schreib- und Addiermaschinen sowie vervielfältiger neuester Art (Albert Weiler in Karlsruhe, Dyalograph Comp. in Karlsruhe) sind bemüht, durch technische Verbesserungen die innenbüroliche Tätigkeit nach dem Grundsatz „Zeit ist Geld“ so wirtschaftlich und zweckmäßig als möglich zu gestalten.

Auf dem Gebiete der Verkehrspolizei finden wir in der Ausstellung insbesondere Fahrtrichtungsanzeiger und andere technische Neuerungen für das Kraftfahrzeug („Eristo“-Anzeiger; Vertreter Eduard Heff in Durlach, „Velo“-Anzeiger; Vertreter Sängler und Lanninger in Karlsruhe, Wea-Vertriebs A.-G. in Stuttgart, die dem Besucher auf Wunsch eine Licht- und Anlassenanlage neuester Konstruktion vorführt).

Die Kleidung und Ausrüstung des Polizeibeamten ist eine für den Erfolg der polizeilichen Tätigkeit nicht unwesentliche Frage, der darum jede Polizeibehörde große Aufmerksamkeit schenken muß und auch schenkt. Auf diesem Gebiete haben folgende Firmen ausgestellt: Albert Gilbert G. m. b. H., Südb. Bekleidungsindustrie in Rastatt, Berlin-Karlsruher Industriewerke A.B.M., Karl Walfert, Waffensabrik in Zella-Mehlis, E. u. F. Hörter, Blankwaffenfabrik in Solingen, Rauch und Co. in Offenbach, Heinrich Abel, Gut- und Rübenfabrik in Ladenburg, Mohr und Speyer A.-G. in Karlsruhe und das Hundeporthaus Georg Hoffberg, Leipzig.

Bei den hohen Anforderungen, die heutzutage der Polizeidienst an den Beamten in jeder Hinsicht stellt, ist die Erziehung und stete Weiterbildung der Beamenschaft ein besonders wichtiges Kapitel des Polizeiwesens geworden. Die von der Ramingersche Verlags-Gesellschaft m. b. H. sowie von dem Reichsaffischen Polizeiverlag ausgestellten Fachbücher und Fachzeitschriften zeigen eindrucksvoll, wie ausgedehnt und mannigfaltig die Gebiete sind, auf denen der Polizeibeamte zu Hause sein muß.

So reichen sich Wissenschaft und Industrie brüderlich die Hand, um der Polizei für ihren der Allgemeinheit gewidmeten Dienst das notwendige Rüstzeug zu geben.

Besuch der preußischen Polizeibeamten

Anlässlich der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung waren am Montag die preußischen Polizeipräsidenten zu internen Besprechungen und zum Besuche der Ausstellung versammelt.

Die Herren wurden im Saale der ausländischen Polizeien durch den badischen Innenminister Remmele mit einer Ansprache begrüßt, in der er zunächst die Herren der preußischen Polizei, Ministerialdirektor Dr. Wegg und insbesondere die preußischen Polizeipräsidenten willkommen hieß. Der Minister knüpfte dann an die Frankfurter Polizeiwochensitzung an, wo in Vortrag und Vorführung auch polizeitechnische Fragen behandelt worden seien. Auf dem Gebiet der Polizeitechnik liege auch die Bedeutung der Karlsruher Ausstellung, die man gewissermaßen als eine betriebs-technische Ausstellung ansehen könne. Die Polizeien aller Länder umschließen ein enges Band der Interessengemeinschaft und in den letzten Jahren seien es die Polizeien gewesen, die, indem sie die Ordnung in ihrem Lande aufrecht erhielten, mithalfen, die Einheit des Reiches zu wahren. Jede Polizei, die Ordnung schafft und so die Vorwärtentwicklung ihres Landes ermöglicht, habe dadurch dem Ganzen gedient. Die Arbeit müsse erfolgen, nicht mit Gewalt, sondern aufbauend und vorbeugend und demgemäß mühten Polizei und Polizeibeamte geschult werden. Preußen sei in vielem auf der Karlsruher Ausstellung ein Muster. Der Minister sprach seinen besonderen Dank für die Beschickung der Ausstellung durch Preußen aus und betonte, daß wenn Preußen, wie bekannt gegeben, nächstes Jahr seine Ausstellung veranstalten werde, auch Baden nach Kräften daran teilnehmen werde. Im Wesen und Ziel der Ausstellung liege es, auch dem Ausland zu zeigen, daß die Polizei nur ihren eigenen Zweck verfolge und sich nur dafür schule.

Der Rede des Ministers folgte lebhafter Beifall. Ministerialdirektor Dr. Wegg-Berlin sprach namens der gesamten preußischen Polizei seinen Dank für die Begrüßung aus. Er betonte, daß gerade die Ausstellung zum Ausdruck bringe, daß alle Polizeien eine Einheit bilden müssen, daß Straßenpolizei und Kriminaldienst immer zusammengehören. Das zeige auch die Karlsruher Ausstellung, die eine Tat und einen großen Schritt vorwärts bedeute. Mit der Ausstellung sei wertvolle Pionierarbeit geleistet worden. Ministerialdirektor Wegg schloß mit herzlichen Worten des Dankes an den Minister und alle diejenigen, die an der Ausstellung mitgearbeitet haben und dankte ferner für die lebenswürdige Aufnahme und das Schöne, was den preußischen Herren in Baden zuteil geworden sei.

Grenzabfuhrdienst in Baden

Vortrag des Regierungsrats Baer Karlsruhe

In den letzten Jahren hat die Anwendung des früher strikt gebundenen zum internationalen Verkehr immer weitere Fortschritte gemacht. Die Entwicklung der Zivilisation hat die Verbesserung der Verkehrsmittel in früher ungeahnter Weise gefördert und damit die Entfernungen aufgehoben. Durch die Erscheinungen der Inflation und das Auf und Nieder der Währungsschwankungen in vielen europäischen Ländern haben sich Tausende und Abertausende daran gewöhnt, der tiefsten Wälua und den billigsten Lebensverhältnissen zu folgen und das Weisen ist zu Gemeingut weiter Volksschichten geworden. Jede Änderung des Währungskurses leitet den Strom des Verkehrs in ein anderes Bett. Weit mehr als die übrige Menschheit hat sich das Verbrechertum dieser Entwicklung angepaßt.

Baden ist durch seine besondere Lage derartigen Einflüssen in verstärktem Maße ausgesetzt. Große internationale Durchgangswege durchkreuzen das Land in allen seinen Teilen. Bedeutende internationale Verkehrswege und Fremdenverkehrsstellen zum Aufenthalt. Die weltbekannte Goldstadt Forstheim erregt durch ihre eigenartige Industrie das Interesse des internationalen Verkehrs in besonderer Weise. Die Bedeutung dieser Tatsachen fällt in die Augen, wenn man sich hergegenwärtig, daß das Entstehen gewisser Verbrechertypen direkt durch den Verkehr bedingt ist, so z. B. die der Hochstapler, Hotelmarder usw.

Ist der Verbrecher mit Hilfe der modernen Verkehrsmittel einmal ins gastliche Ausland gelangt, so ist die Lage der Polizei eine schwierige und in vielen Fällen eine hoffnungslose. Vielfach sind die im Ausland begangenen Verbrechen überhaupt nicht strafbar, und, wo sie es sind, muß sich die Polizeibehörde eine große Jurisdiktion auferlegen und den unständlichen diplomatischen Weg beschreiten. Inzwischen ist aber der Verbrecher vor Grenzübertritt festgenommen werden muß.

Die ideale Lösung dieser Schwierigkeiten würde in einer zweckentsprechenden Fortbildung des internationalen Straf- und Verwaltungsrechtes bestehen. Hiermit hat es jedoch noch gute Wege. Einzuweisen muß sich die Verbrecherbelämpfung in der Hauptsache auf das eigene Land beschränken in dem Sinne, daß der Verbrecher vor Grenzübertritt festgenommen werden muß.

Wahrscheinlich wurde zu diesem Zwecke mit gutem Erfolg die Einrichtung des Passwesens und der Grenzkontrolle benötigt. Im Hinblick auf die Erfordernisse des legitimen internationalen Reiseverkehrs sind jedoch die Passvorschriften bereits bedeutend gelockert, und es ist damit zu rechnen, daß sie früher oder später in Wegfall kommen werden. Aus den angeführten Gründen ist es jedoch nicht anhängig, auf die polizeiliche Fahndung an der Grenze gänzlich zu verzichten. In Baden wurden daher bereits jetzt diese Möglichkeiten ins Auge gefaßt, und ein besonderer polizeilicher Grenzabfuhrdienst eingerichtet. Das Wesen derselben besteht darin, daß für alle internationalen Verkehrswegen Grenzübergangspunkte besonders ausgebildete Fahndungsbeamte bestimmt wurden, deren Aufgabe es ist, die Ein- und Ausreise krimineller in möglichst intensiver Weise zu überwachen. In diesem Zwecke wurde die schweizerische und französische Grenze in eine Anzahl Fahndungsabschnitte eingeteilt; jeder Abschnitt untersteht einem Grenzabfuhrdienst.

Die Zulassung und Beobachtung des Fahndungsmaterials folgt für die Fahndungsabschnitte an der schweizerischen Grenze durch die Hauptgrenzregistrator Kommando, für die an der französischen Grenze durch die Hauptgrenzregistrator Freiburg. Diese beiden Hauptgrenzregistaturen, die je von einem

Hauptfahrdienstleiter geführt werden, erhalten ihr Material in der Hauptsache durch das Landespolizeiamt hier. Während die Grenzschutzwachen disziplinar dem zuständigen Bezirksamt unterstehen, ist in fachlicher Hinsicht zur Verbesserung der Nachrichtenübermittlung und zum Zwecke der wünschenswerten Zusammenarbeit ein besonderer Dienstweg eingeführt (Landespolizeiamt, Hauptzugsleitstellen, Grenzschutzwachenleiter, Grenzübergangsstelle). Auch ist dafür Sorge getragen, daß der Fahrdienst im engsten Einvernehmen mit den für die Verkehrsbehinderung in Frage kommenden sonstigen Behörden und Einrichtungen vorzugehen.

Polizei und Strassenverkehr

Im Rahmen der Ausstellung sprach auch Polizeimajor Kulow-Bremersheim über die Regeln des Straßenverkehrs, deren systematische Entwicklung er in origineller, anschaulicher und leicht verständlicher Weise schilderte. Nichtsdestoweniger sind die Verkehrsregeln in der denkbar klarsten Weise wiedergegeben. Auch machte er einige sehr interessante Ausführungen über den Straßenverkehr in den Vereinigten Staaten von Amerika, die er teilweise mit recht drastischen Bildern belegte.

Polizeimajor Kulow wies darauf hin, daß die Verkehrsregeln die hohe Leistungsfähigkeit der Kraftfahrzeuge, ihre außerordentliche Schnelligkeit und Belastungsmöglichkeit, möglichst wenig beschränken dürfen. Da das Kraftfahrzeug in seiner Bewegung unbegrenzt ist, müssen für das ganze Reich einheitliche Vorschriften geschaffen werden, und dies ist Aufgabe der Reichsregierung. Die Richtlinien, die vom Reichsverkehrsministerium aufgestellt sind, müssen die Grundzüge zeigen, auf denen die Vorschriften für die einzelnen Orte aufzubauen sind. Nicht mit den Großstädten ist bei dem Aufbau zu beginnen, sondern auf dem flachen Lande; die Villenstädte wissen sich selbst zu helfen.

Die Verkehrsregeln müssen aus allen diesbezüglichen Vorschriften, aus der Straßenverkehrsordnung, aus der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr, aus der Nachfahrordnung und aus sonstigen Vorschriften herausgehoben werden und zu einer „Straßenverkehrsordnung für das Reich“ zusammengefaßt werden, aus der die Länder und die einzelnen Orte zu schöpfen haben. Auch für den Fußgänger wurden sehr

beachtenswerte Fingerzeige gegeben, deren Beachtung Jeden auf der Straße vor Schäden bewahrt.

Über die Verkehrsregeln muß in den Schulen Unterricht erteilt werden. Schon die Kinder führen Hand und schiedene Handzeichen; auch können die Verkehrsregeln nur auf diese Weise Gemeingut des Volkes werden.

Polizeimajor Kulow hat die wertvollste Birtle seines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages in einem Merkblatt zusammengefaßt, das den Besuchern des Vortrages beim Eintritt überreicht wurde. Dieses Merkblatt liegt in Bremerhaven, auf jeder Polizeiwache kostenfrei zur Mitnahme aus; auch wird es in den Kraftwagenhallen und Pferdehallen verteilt. Wegen seiner allgemeinen Bedeutung wird es nachstehend abgedruckt:

A. Fahrzeugführer.

1. Fahre vorsichtig. Es wird Dir leid tun, einen Menschen mit Deinem Gefährt verletzt oder gar getötet zu haben.
2. Einem entgegenkommenden Fahrzeuge weiche nach rechts aus.
3. Ein vorauffahrendes Fahrzeug überhole, nach dem Du Dich ihm bemerkbar gemacht hast, an seiner linken Seite. Es gibt Dir nach rechts hin Raum.
4. Benutze nur die rechte Hälfte der Fahrbahn, und zwar je langsamer die Fahrt, desto näher der Fußsteig. So schaffst Du von vornherein für entgegenkommende und Dich überholende Fahrzeuge klare Verhältnisse und hinderst am wenigsten den Verkehr.
5. Wenn Du auf der linken Seite der Straße drohe in großen Bögen.
6. Straßenkreuzungen und Einmündungen von Straßen nähere Dich besonders vorsichtig.
7. Willst Du in eine Hauptstraße einbiegen oder sie kreuzen, so fahre langsam. Als Hauptstraße gilt auf jeden Fall eine Straße, durch die eine Straßenbahn fährt. Das Fahrzeug der Hauptstraße hat das Recht auf den Weg.
8. Wenn ein Fahrzeug, das sich Dir von rechts nähert, hast Du den Weg frei zu machen; es sei denn, Du fährst auf einer Hauptstraße.
9. Beim Einbiegen in eine andere Straße hast Du nach rechts in kurzer Wendung zu fahren, nach links in weitem Bogen.
10. Auf einer Straße, die der Länge nach durch einen Fußweg oder dergl. geteilt ist, benutze stets die rechte Fahrbahn Deiner Bewegungsrichtung.

11. Eine in Bewegung befindliche Straßenbahn darfst Du nicht rechts überholen; sie ist an ihre Schienen gebunden und kann Dir nicht Raum geben.

12. Bei einer haltenden Straßenbahn darfst Du die ein- und aussteigenden Fahrgäste nicht föhren. Du hast erforderlichenfalls hinter der Straßenbahn zu halten.

13. Habe auch den Fußsteig im Auge. Du wirst rechtzeitig Deine Maßnahmen gegen dort spielende Kinder treffen können, die plötzlich und unachtsam auf den Fahrdamm springen.

B. Fußgänger.

1. Der Fußsteig ist sicher; auf dem Fahrdamm lauert auf Dich der Tod.
2. Geht überall die rechte Seite und weiche immer nach rechts aus.
3. Geh ruhig und mit Überlegung über den Fahrdamm. Bleib vor einem herankommenden Fahrzeug lieber stillstehen, als daß Du vor ihm hin- und herspringst.
4. Überquere den Fahrdamm senkrecht. Bevor Du den Fußsteig verläßt, sich nach links; von dort droht Dir zunächst Gefahr. Auf der Mitte des Fahrdammes wirf einen Blick nach rechts; so wirst Du Dich vor Schaden bewahren.
5. Bei starkem Verkehr überquere die Straße nur an den Straßenkreuzungen; jedoch auch hier nicht in der Diagonale, denn Du kannst nicht zu gleicher Zeit nach allen Seiten sehen.
6. Spring nicht aus einer in Fahrt befindlichen Straßenbahn. Du könntest Dir das Genick brechen, oder ein von hinten auffahrendes Kraftfahrzeug könnte Dich überfahren.
7. Geh nach dem Aussteigen aus der Straßenbahn nicht dicht hinter ihr vorüber; eine in entgegengekehrter Richtung daher kommende Straßenbahn oder ein sonstiges Gefährt, das Du nicht sehen kannst, könnte Dich gefährden.
8. Kinder sollen nicht in Straßen mit starkem Verkehr spielen und besonders nicht in solchen, durch die eine Straßenbahn fährt.

Warnung vor einem Betrüger. Seit einiger Zeit berüht vorwiegend in kleineren Orten Wadens und Würtemberg der 21 jährige Meißner Herrmann Schöffel aus Remmingen unter falschem Namen fortgesetzt Betrügereien, indem er, ohne irgend welche Kenntnisse in der Gelehrtheit zu besitzen, als Notar, Rechtsanwalt, Richter und für Geldmittel, die er zu liefern verspricht, sich Vorwürfe geben läßt. Vor dem Schwindler wird gewarnt. Es empfiehlt sich, bei seinem Auftreten sofort die Polizei zu verständigen.

Automatische
Fernsprech-Anlagen
jeden Systems in Kauf und Miete
Feuermelder u. Alarm-Anlagen
Elektrische Uhren



Badische Telefon-Gesellschaft

m. b. H.

Karlsruhe in Baden

Gartenstraße 4

Telefon 4982

HINGERICHTET

sei Ihr Blick auf die
Schreibmaschine für 39 Mark
das kleine Wunder
Normalwalzenlänge. Sofort sichtbare Schrift
Leicht erlernbar. Doppelte Umschaltvorrichtung
etc. Prospekt und Schriftprobe gratis.
:: Vorführung ohne Kaufzwang ::
1 Jahr schriftliche Garantie
Adolf Krieg jr., Karlsruhe i. Bad.
Rüppurrerstraße 2 Postscheckkonto 11809

Elektra Karlsruhe

Stefanienstr. 62 Ludwig Renz Telefon 4923
**Ausführung elektr. Licht- und
Kraftanlagen, sowie elektr. Alarm-,
Sicherungs- u. Einbruchanlagen**
Radio-Anlagen Akkumulatoren-Lade-Station

Ein mechanisches Kunstwerk

Schlüssellose
Sicherheits-Kassetten
mit geh. verstellb. Unentbehrlich in jedem Hause, Geschäft etc.
Buchstabenschloß Kein Öffnen mit Nachschlüssel möglich
Ein Öffnen ohne Kenntnis des gewählten Stichwortes ist unmöglich
Vom Besitzer auf ein beliebiges Wort einzustellen
Prospekte gratis. Besichtigung ohne Kaufzwang. Vertreter gesucht
Adolf Krieg jr., Karlsruhe i. Bad.
Rüppurrerstraße 2 Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 11809

Wilhelm Lipp

Lessingstr. 47 KARLSRUHE Telefon 1528
**Elektr. Licht-, Kraft- und
Schwachstromanlagen**
in jeder Art und Größe

Für nur 25 Mark Anzahlung

bekommen Sie ein stabiles Damen- oder Herren-Fahrrad, Nähmasch. oder Email-Herd mit 2 Jahren Garantie.
Gebrauchte Fahrräder, sowie sämtliche Ersatzteile und Reparaturen staunend billig. Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausgehändigt.
Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Elektrische Sicherheits- und Alarm-Anlagen

Rheinelektra Mannheim
Büros:
Achern, Baden-Baden, Durlach, Heidelberg, Karlsruhe, Sineheim, Tauberbischofsheim

MINIMAX

Der zuverlässigste, seit mehr als 20 Jahren erprobte und in mehr als 70 000 Brandfällen bestbewährteste Handfeuerlöcher heißt:
MINIMAX
Weit über 2 000 000 im Gebrauch. Auf Grund seiner Riesenerfolge ist Minimax bei den Behörden Industrie in Stadt und Land rühmlichst bekannt
MINIMAX A.G.
Bezirksvertretung Karlsruhe, Karl Fleig, Karlstr. 25, Tel. 4600

Erste Hilfe bei elektrischen Störungen

Röckel & Co. G.m. b. H. Karlsruhe
Wilhelmstraße 70
Elektrotechn. Installations-Geschäft
für Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
Große Auswahl in Beleuchtungskörpern sowie elektrotechnischen Bedarfsartikeln — Motorenlager
Reparaturen bei billigster Berechnung
Ingenieur-Büro
Bankkonto: Badische Landwirtschaftsbank
Telefon Nr. 363 Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 4456

Raumsicherungen

gegen Einbruch und Feuer 484
**Elektrische Uhren mit Zeitsignal
Wächterkontroll- u. Radioapparate**
GEBR. BETZ, Karlsruhe
Klauprechtstr. 23 Fernsprecher 1294

Fahrräder

beste Fabrik-Marken mit 1 Jahr Garantie bei nur **25 Mk. Anzahlung**
Rest in Raten im
Fahrradhaus Kaiert, Mühlburg
Rheinstraße 59, neben Straußdrogerie.

Große Auswahl

bester Solinger Taschenmesser — Rasiermesser — Rasierapparate — Haar- und Bartschneidemaschinen
Scheren aller Art
Tischbestecke — Tranchiermesser — Löffel
Geschenk-Artikel
Günstige Preise
Geschw. Schmid
Karlsruhe, Kaiserstraße 88
Nähe Marktplatz Telefon 3394
Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei

Ferdinand Marum

Telefon 755 KARLSRUHE Gartenstraße 6
Baubeschläge- und Eisenwaren-Großhandlung
empfehl
Fenster- und Türenbeschläge
in allen Ausführungen
Spezialität: **Sicherheitsschlösser u. Sicherungen**
in den neuesten und besten Fabrikaten